

Je nach Bedarf wird in den Orchesterstunden in Stimmproben oder im Tutti gearbeitet. Bei der Stundenplanung ist es daher ratsam, immer 2 Räume für die Orchesterstunden zur Verfügung zu stellen. Außerdem sind wegen der Arbeitserleichterung zumindest in einer Stunde Doppelsteckungen zu empfehlen, denn eine Doppelstunde Orchester kann für einen Profillehrer auf Dauer sehr anstrengend sein. Mittlerweile hat sich auch die Arbeit parallel in zwei Musikprofilklassen, z.B. 7/8 oder 9/10 gut bewährt. Die jüngeren SchülerInnen lernen von den älteren und treten ab dem 8. Schuljahr auch zusammen auf. In sogenannten Tandemprojekten treffen sich klassenübergreifend ca. 50 SchülerInnen in den Orchesterstunden oder auch an unterrichtsfreien Tagen und üben miteinander. Die regelmäßig stattfindenden Orchesterfahrten intensivieren nicht nur die Arbeit, sondern stärken Teamgeist und Motivation.

In den weiteren Schuljahren folgen dann regelmäßige Auftritte u.a. am Tag der offenen Tür, während der „Klangmeile“ in Steglitz, bei der Verabschiedung der Abiturienten, beim Kooperationsfestival in Zehlendorf oder z.B. bei der „Fête de la Musique“ im Kiez. Nach der Orchesterfahrt findet am Ende des Schuljahres ein Abschlusskonzert statt. Spätestens dann sitzen alle „in einem Boot“ und geben ihr Bestes.

Dadurch entsteht auch der Wille, diese gemeinsame musikalische Arbeit in der Oberstufe fortzusetzen. Wir können durch einen Leistungskurs Musik, durch eine AG „Orchester“ in Klasse 11 und später durch einen Ergänzungskurs in Klasse 12 dieser Arbeit eine Nachhaltigkeit geben.

Der Aufwand ist am Anfang arbeitsintensiv, das Projekt später fast schon ein Selbstläufer, die Bewältigung für manche eine Herausforderung, aber das Ergebnis ist für alle und nicht zuletzt für die Schule ein großer Gewinn. Nach dem Motto: Pro Musik! – denn Musik profiliert – weil Musik einfach verbindet!

Probe einer Bläserklasse an der WRO



Das Streicherprojekt „CeBraGeiger“ Eine Kooperation der Leo-Borchard-Musikschule mit der Dunant-Grundschule in Steglitz

von Deborah Oskamp

Es ist der 27.11.2017, 18:15 Uhr. Der große Sendesaal im RBB tobt. 35 Kinder im „CeBraGeiger - Outfit“ stehen sortiert mit ihrem Streichinstrument auf der Bühne und nehmen stolz den Applaus von mehr als 1000 Zuhörern entgegen. Professionell und hochkonzentriert haben sie ein Konzert gegeben. Der Weg ist anstrengend und dauert zwei Jahre lang mit ca. 150 Unterrichtsstunden.

Vor zehn Jahren wollte die Dunant - Grundschule in Steglitz etwas Neues anbieten. In Kooperation mit der Leo-Borchard-Musikschule sollte für 22-24 Kinder eine Streicherklasse ab der 1. Klasse angeboten werden. Die Musikschule beauftragte uns, Deborah Oskamp (Geige/ Bratsche) und Dorothee Blumenkamp (Cello) mit Streicherklassen-Ausbildung nach Paul Rolland, den Unterricht ab Sommer 2009 mit der Pilotklasse der „CeBraGeiger“ zu beginnen. Dieses Projekt kam so gut an, dass jetzt im Sommer 2018 die 10. CeBraGeiger-Klasse schon „ausgebucht“ ist.

Direkt nach der Einschulung findet zweimal pro Woche der Unterricht statt. In jeder Klasse (meist vierzünftig) sind ein paar Streicher eingeteilt, um eine Eliteklasse zu vermeiden. Während des ersten Jahres ist eine Erzieherin im Unterricht dabei.

In den ersten sechs Wochen üben wir noch ohne Instrument. Unser Ziel ist es, dass die Kinder sich diszipliniert verhalten und uns vertrauen. Sie sollen artikuliert singen lernen und Rhythmen klatschen können. Gleichzeitig lernen sie auch sich vorsichtig zwischen ihren Stühlen zu bewegen, denn später liegen dort wertvolle Instrumente. Trotz vieler klarer Ansagen

im Unterricht sind die Kinder mit Begeisterung und Freude dabei.

Bevor die Instrumente erstmals an die Kinder ausgegeben werden, üben sie motorische Handlungen mit Stöckchen (Bogen), Haushaltssrolle (Instrument), und Singen mit Klavierbegleitung.

Es gibt genug Literatur diese „Trockenzeit“ spannend zu überbrücken. Und es lohnt sich, denn bisher ist noch kein Instrument (ca.180) zu Bruch gegangen.

Nach Vergabe der Instrumente lernen die Kinder das Lesen und Schreiben der Notation in drei verschiedenen Schlüsseln. Durch besondere Hausaufgaben wird die Feinmotorik der Kinder entwickelt.

Ein für uns sehr wichtiges Ereignis ist das erste Konzert nach ca. 40 Unterrichtsstunden. Jetzt erleben die Kinder zum ersten Mal sich als Orchester auf einer Bühne zu präsentieren. Endlich gehen sie professionell mit ihren Instrumenten um, streichen unisono die richtigen Saiten und lesen flüssig das spezielle Tafelbild aus Buchstaben und Zahlen. Nun steht dem Greifen auf den Saiten nichts mehr im Wege.

Im zweiten Lehrjahr wird die linke Hand tüchtig gefordert und die Literatur für größeres Publikum interessanter. Das häusliche Üben wird nun erwartet. Wenn alles gut geht, sind am Ende des 2. Jahres verschiedene Griffarten, diverse Bogentechniken und Dynamik keine Fremdwörter mehr.

Nach zwei Jahren CeBraGeiger gehen ca. 85% dieser Schüler in den Einzelunterricht. Aus der „Pilotklasse“ von 2009 spielen heute noch 7 Kinder dieses Programmes in Orchestern verschiedener Gymnasien ihr Streichinstrument.

Kontakt: musikschule@ba-sz.berlin.de



Cosmopolitan School Berlin

von Anja Hofbauer

Allgemeines:

Die Cosmopolitan School in Berlin Mitte ist eine freie Schule. Sie erfährt großen Zuspruch bei den zumeist in den letzten beiden Jahrzehnten zugezogenen Eltern aus dem In – und Ausland. Sie wurde im Jahr 2004 gegründet. Viele Kinder kommen aus mehrsprachigen Elternhäusern. An der Cosmopolitan School lernen 700 Kinder aus 45 Ländern. Es ist möglich, neben dem deutschen Abitur auch ein internationales Abitur abzulegen. Die Erziehung zu mündigen Weltbürgern steht im Focus des Lehrplans. Die Schule wird von der 2006 gegründeten europäischen Bildungsstiftung getragen.

Die musische Entwicklung der Kinder wird besonders gefördert. Alle musischen Aktivitäten finden überwiegend im Mittagsband zwischen 15 Uhr und 18 Uhr statt.

Musikalisches:

Music & Dance: from Start to Stage – unter diesem Motto haben wir in unserem Lehrplan praktisches Musizieren sowie eine breite Palette von Tanzformen von der Kindergarten bis zum Abitur bzw. International Baccalaureate (IB) Diploma Programme (DP) fest verankert, mit dem Ziel, die Persönlichkeitsentwicklung aller SchülerInnen ihrem Können gemäß durch gemeinschaftliches Musizieren und Tanzen – bis hin zur Bühnenpräsentation – zu fördern.

In der regulären Unterrichtszeit erlernen unsere SchülerInnen die Grundlagen auf mindestens 2 Instrumenten. Zur Auswahl stehen alle Streichinstrumente, Blockflöte, Klavier, Ukulele, Percussion vom Kindergarten bis zur 5. Klasse. Im Tanz sind es Kindertanz im Kindergarten und Rhythmus und Bewegung in der 1. und 2. Klasse. Auf diesem Fundus haben die SchülerInnen danach weiterhin die Möglichkeit, sich entsprechend ihren Neigungen und Begabungen zu spezialisieren.

Im Musikunterricht gibt es dazu bis zur 10. Klasse die Lern-Angebote Gitarre, Klavier, Band, A-Capella-Chor, klassisch orientiertes Ensemble und sog. Music Labs, die Percussion und Improvisation in Verbindung mit dem kreativen Einsatz von digitaler Technik vermitteln; dazu eröffnen unsere Nachmittags-Clubs mit Chor und Bands weitere Entfaltungsmöglichkeiten; zur Förderung der instrumentalen Fertigkeiten bieten wir das sog. „Cosmovatorium“ mit Instrumental- und Gesangsunterricht an. Neu hinzukommende SchülerInnen ohne instrumentale Kenntnisse werden so in die Klassen integriert, dass sie ebenfalls Grundlagen auf mindestens einem Instrument erlernen und an den SchülerInnen-Konzerten beteiligt sind. Die Schmiede für Musik-Leistungskurse bzw. Musik als künstlerisches Fach im IB DP ist das klassisch orientierte „Mixed Ensemble“ von der 9.